

# Venenkrankheiten

## Frühes Abklären zahlt sich aus

Auffällige Beinvenen sind «kein Schmuck». Während Besenreiser kein medizinisches Problem darstellen, erfüllen zu Krampfadern gewordene Venen ihre Funktion nicht mehr. Sie sollten rechtzeitig entfernt werden.

Jürg Lendenmann



Bild: Jürg Lendenmann

**Dr. med. Jürg Traber**, Facharzt FMH für Chirurgie, Gefässchirurgie FEBVS und Phlebologie SGP.  
[www.venenklinik.ch](http://www.venenklinik.ch)

Bis zu 50 Prozent der Erwachsenen werden im Verlauf ihres Lebens mit einem medizinisch bedeutenden Venenproblem konfrontiert. Nicht dazu gerechnet werden Besenreiser – dunkelblaue feinste Venen, die dicht unter der Haut verlaufen.

### **Schönheitsmakel Besenreiser**

«Besenreiser sind eine kosmetische Angelegenheit», sagt Dr. med. Jürg Traber, Direktor der Venenklinik Bellevue in Kreuzlingen. «Dennoch raten wir den Patienten vor einer Behandlung, das Venensystem checken zu lassen.» Wurde mit dem Check keine medizinisch bedeutsame Venenkrankheit festgestellt, können die Besenreiser behandelt werden. «Ob durch Einspritzen eines Ver-

ödungsmittels (Sklerosieren) oder durch die Hitze eines Lasers: Die kleinen Gefässe werden zu einer Entzündung geführt, verschliessen sich und verschwinden mit der Zeit.»

Wer Besenreiser früh oder in besonderem Ausmass entwickle, habe dafür eine Veranlagung. «Es besteht dann eine grosse Wahrscheinlichkeit, dass sich mit der gleichen Geschwindigkeit und im gleichen Ausmass wie bisher wieder neue bilden. Die Haut gut zu pflegen und Verletzungen zu vermeiden, kann helfen, Besenreisern vorzubeugen.»

### **Netzförmige Krampfadern**

«Eine Zwitterstellung zwischen einer kosmetisch störenden Erscheinung und

einer beginnenden venösen Erkrankung nehmen durch die Haut durchschauende netzartige Venenzeichnungen, sogenannte retikuläre Varizen ein», sagt Dr. Traber. «Diese Gefässe sind dünn wie die Besenreiser, liegen aber tiefer in der Haut. Sie sind vor allem bei hellhäutigen Menschen im Winter gut sichtbar. Behandelt werden retikuläre Varizen vorzugsweise mit Sklerosieren.»

### **Krampfader heisst Krummader**

«Krampfadern sind Venen, die zum einen verdickt sind und sich unter der Haut abzeichnen, zum andern schlängeln sie sich. Der Begriff Krampfader kommt aus dem althochdeutschen «Krummader».

Die Vene ist krank, weil sie unter Druck geraten ist. Bläst man einen Modellierballon auf – setzt ihn unter Druck, wird er dick und lang. Weil eine Vene aber punktuell fixiert ist, kann sie nur länger werden, indem sie anfängt zu schlängeln.»

Aufgabe des Venenspezialisten sei es, herauszufinden, warum die Vene unter Druck geraten ist – wo das Blut beginnt, erdwärts statt zum Herzen zu fließen. Dr. Traber: «Den Krampfadern vergleichbar ist ein Bündel von Weinbeeren bei einem Rebstock. Wir probieren herauszufinden, wo der Stil ist – die Füllungsquelle. Bleibt der Druck bestehen, drohen in einem weiteren Verlauf Komplikationen wie das offene Bein und die Thrombose.»

Eine Krampfader sei noch kein Grund, sich zu ängstigen. Um späteren Komplikationen

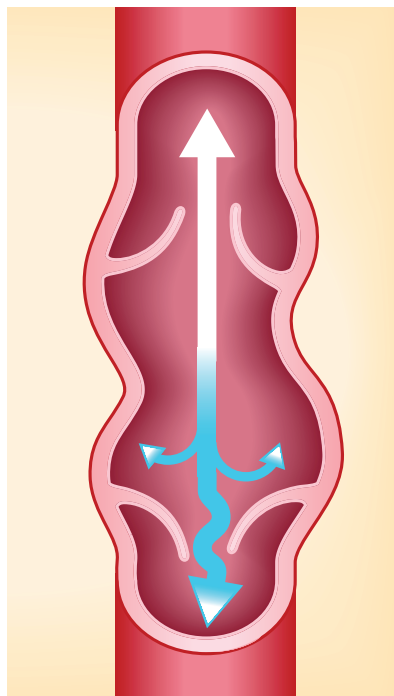
vorzubeugen, rät Dr. Traber jedoch, Krampfadern auch dann zu behandeln, wenn sie keine Beschwerden machen. So wie beim Bluthochdruck: Auch dieser schmerze nicht, werde aber behandelt, um Herz-Kreislauf-Krankheiten vorzubeugen.

### Schmerzfreie Abklärung

Hauptrisikofaktor für das Entstehen von Krampfadern sei der Lifestyle: «Wir bewegen uns zu wenig. Stehen ist ganz schlecht, dies zeigen die grosse Anzahl von Patienten mit Stehberufen – Lehrer, Verkäufer, Coiffeure. Zu den Risikofaktoren zählen auch Übergewicht sowie weibliches Geschlecht und damit verbunden auch eine Schwangerschaft.» Leider kämen Patienten meist erst bei fortgeschrittenem Krankheitsbild zu einer Abklärung. Dies aus der Fehlüberlegung, eine Operation möglichst lange hinauszuschieben, weil sowieso neue Krampfadern entstünden. Dr. Traber: «Rückfälle sind bei gut operierten Situationen gar nicht so häufig, wie oft behauptet wird.» Sei eine Krampfader da, stimme etwas nicht. «Nur eine Abklärung kann zeigen, ob eine Operation angezeigt ist oder man noch zuwarten kann. Eine seriöse Untersuchung dauert knapp eine Stunde. Sie ist in aller Regel schmerzfrei; neben bestimmten gymnastischen Übungen zur Funktionskontrolle wird, wie bei Schwangerschaftsuntersuchungen auch, eine Ultraschalluntersuchung eingesetzt.»

### Frühzeitig behandeln

Ziel jeder Krampfaderbehandlung sei es, die Füllungsquelle mit der Stamm-



Sind die Venen erweitert, können die Venenklappen nicht mehr richtig schliessen und kommt es zur Strömungsumkehr. Die Folge sind Blutstau, Krampfadern und Spannungsgefühle in den Beinen.

vene sowie die dazugehörigen Krampfadern aus dem Verkehr zu ziehen. Drei Methoden würden angewandt:

**Klassische Operation:** Stammvene und Krampfadern werden entfernt; kleine Hautschnitte sind nötig.

**Endoluminale Verfahren:** Die Stammvene wird mit Wärmeenergie zugeschweisst und verbleibt im Bein; die Krampfadern werden herausgezogen. Auch bei dieser Methode sind kleine Schnitte nötig.

**Methode ohne Hautschnitte:** Die Stammvene wird zugeschweisst und die Krampfadern werden verödet.

Welche der drei Methoden eingesetzt werde, hänge vor allem vom medizinischen Befund, dann auch von den Bedürfnissen des Patienten ab. Es gebe bis heute keine klaren Standards, denn es sei extrem schwierig, Resultate hinsichtlich ihrer Erfolgsquoten miteinander zu vergleichen, auch seien moderne Methoden den klassischen nicht von vornherein überlegen. «Ich schätze, bei einer perfekt durchgeführten klassischen Operation beträgt die Rückfallquote nur 10 bis 15 Prozent», sagt Dr. Traber.

Ein erstmaliger Eingriff könne in der Regel ambulant behandelt werden und würde zwischen 40 Minuten und 1,5 bis 2 Stunden dauern.

### Es geht auch ohne Operation

In gewissen Fällen könne eine Operation entfallen, nämlich dann, wenn von aussen ein Gegendruck gegeben werde. «Das konsequente Tragen eines medizinischen Kompressionsstrumpfes – täglich und ganzjährig – ist eine Behandlungsmethode, die taugt, um Komplikationen wie das offene Bein und eine durch Krampfadern verursachte Thrombose zu vermeiden», sagt der Venenspezialist.

Kompressionsstrümpfe während drei bis sechs Wochen zu tragen, empfiehlt der Experte auch nach einer Behandlung, bei der viele Krampfadern entfernt wurden: «Es wirkt schmerzlindernd, weil die entzündlichen Veränderungen am Bein dadurch ruhigestellt werden.»